

St. Martin Untermenzing

PLAUBRIEF

Sommer 2018



Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Die Zeit der Feste	4
Dankeschön, Pfa Gott und Moin, Moin	5
Dank und Abschied	7
Neue Kindergartenleitung	8
Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl	9
News von den MiNiS: Schnupperminis 2018	11
Pfarrfest St. Martin	12
Allacher Pfarrfest	13
Feldmesse mit Einweihung der Josefs – Kapelle	14
Anmeldung zur Firmung 2019	16
Ergebnis der Caritas Frühjahrssammlung	17
Kirchgeld 2018	17
Berggottesdienst	18
Kolping Entenrennen	19
Aus dem Kinder - GARTEN!	20
Ansprechpartner in der Pfarrei Sankt Martin	22
Was bedeutet ...	24
Osterreise 2018	25
Auswertung der Fragebogenaktion	29
kfd Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands	31
„Eine-Welt-Verkauf“	32
Seniorenkreis	33
Nachbarschaftshilfe in Allach-Untermenzing	34
Eltern - Kind - Gruppe	35
Eltern Café	35
Neues aus Afrika	36

Rückblickend	37
Zeit der Stille vor der Schule	38
Terminvorschau	39

Impressum

Herausgeber:

© 2018 Pfarrei St. Martin Untermenzing, München

Pfarrer-Grimm-Str. 2a, 80999 München

Tel.: 089 / 81 89 739-0, Fax: 81 89 739-22

mailto: st-martin.untermenzing@erzbistum-muenchen.de

web: www.stmartinuntermenzing.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Martin Joseph, Pfarrer

Redaktion: W. Attenberger, M. Bayerle, H. Bräutigam, N. Nussbaumer,
E. Rötzer

Die Zeit der Feste



Jetzt wird wieder eifrig gegrillt und an manchen Abenden liegt halb Untermenzing unter einer Dunstglocke von Halsgrat und Grillwürstl. Unsere Pfarreien, die Schulen, Kindergärten und Vereine haben ihre Sommerfeste, so dass es an einigen Wochenenden richtig eng wird: Deutschland einig Partyland!

Wie die Evangelien erzählen, hat auch Jesus gerne bei Festen mitgemacht. Von seinen Gegnern wurde ihm sogar vorgeworfen, er sei „ein Fresser und Säufer“. Viele Evangelienstellen spielen sich während eines gemeinsamen Mahles ab und beim ersten großen Wunder bei der Hochzeit zu Kana geht es bekanntlich um viel Wein. Allerdings war Jesus kein Gewährsmann für eine Party-, Spaß- und Gaudikultur. Ihm geht es immer um den Menschen. Menschen, denen Jesus begegnet, die er anredet und die sich für ihn öffnen. So tut sich für einige seiner Gesprächspartner während des Essens eine völlig neue Welt auf. Aus der menschlichen Begegnung wird Gottesbegegnung. Beim Feiern geht das Reden eben leichter; so war das auch schon vor zweitausend Jahren.

Das Wichtigste an allen Festen ist nicht die gelungene Organisation oder der spaßigste Event, sondern dass wir miteinander reden. Wir haben unseren Mund nicht nur zur Nahrungs- und Getränkeaufnahme, sondern vor allem, um miteinander zu sprechen. Die größten Freuden hat man nicht für sich, sondern aneinander. Und vielleicht sehen wir nach manchem Gespräch die Welt auch mit ganz neuen Augen.

Ich wünsche Ihnen also viele gesprächige Abende in diesem Sommer!

Ihr Pfarrer Martin Joseph

Dankeschön, Pfiu Gott und Moin, Moin

..... wie die Zeit vergeht!

Es ist gefühlt noch nicht lange her, dass ich am 1. Juni 1981 - eigentlich nur als Aushilfe – im Kindergarten angefangen habe. Daraus sind nun insgesamt 37 Jahre geworden, davon die letzten 18 Jahre als Kindergartenleitung. Zum 1. September 2018 werde ich in den Ruhestand gehen.



In diesen Jahren hat sich viel im und um den Kindergarten herum ereignet.

Angefangen habe ich noch im alten Gebäude an der Pfarrer-Grimm-Straße, von dem wir dann im September 1983 in unseren zweigruppigen Neubau in den Kindergartenweg gezogen sind.

20 Jahre später wurde dann unser Gebäude generalsaniert und wir sind für 9 Monate mit „Sack und Pack“ ins Pfarrheim gezogen. Da gab es viel zu tun und es war für uns alle eine spannende Zeit.

Im Mai 2004 konnten wir dann mit „großem Hallo“ wieder in „unser“ Haus zurück und haben dies mit einem schönen Fest gefeiert.

Ich möchte mich bei den vielen Menschen bedanken, die ich im Laufe der 37 Jahre in St. Martin kennengelernt habe, die mich – jeder auf eigene Art und Weise – begleitet haben. Viele haben mir geholfen mit ihrer Tatkraft, mit Worten oder einfach weil sie da waren. Mit einigen verbindet mich eine persönliche Freundschaft.

Der Kindergarten wurde mir – und dementsprechend für viele Jahre auch meinen Töchtern – zum zweiten Zuhause. Für sie war es nicht immer leicht, meine Töchter zu sein. Ich danke ihnen von ganzem Herzen.

Daran, dass sich mein persönliches und berufliches Leben so positiv und gut miteinander entwickeln konnten, haben viele Menschen Anteil. Meine „Chefs“ Pfarrer Wilhelm Schuster, Anton Reichlmair und Martin

Joseph, die mich immer in allen Belangen unterstützt haben. Anne Attenberger, unsere Trägervertreterin, die mich die vielen Jahre immer unterstützt und es möglich gemacht hat, dass ich meine Vorstellungen und Wünsche verwirklichen konnte. Ein großes Danke!

Ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen, die in den vielen Jahren mit mir zusammengearbeitet haben. Mit Eurem Einsatz und Engagement habt ihr beigetragen, den Kindergarten zu einem ganz besonderen Ort zu machen. Ohne Euch wäre dies nicht möglich gewesen.

Danke auch an die vielen, vielen Eltern in diesen Jahren, die mit ihrer gesamten Vielfältigkeit den Kindergartenalltag mitgeprägt haben. Es ist besonders schön, wenn jetzt immer wieder Kinder zu uns kommen, von denen die Mamas oder Papas schon da waren.

Ein großer Dank an alle Kinder, die in den vielen Jahren den Kindergarten besucht haben und die mit ihrem Lachen, ihrer Natürlichkeit, ihrer Fröhlichkeit und Liebe mir immer das Gefühl gegeben haben, am richtigen Ort zu sein.

Meine große Freude und Beruhigung ist, dass Frau Birgit Gebhard ab September die Leitung übernimmt. Wir arbeiten schon viele Jahre sehr gut zusammen in „unserem Kindergarten“. Ich weiß, dass ihr der Kindergarten genauso am Herzen liegt wie mir. Ich wünsche ihr alles, alles Gute, viel Kraft und wohlwollende Unterstützung von allen Seiten.

Ich war die 37 Jahre mit Freude im Kindergarten und ich bin „fast“ jeden Tag gerne in den Kindergarten gekommen. Aber jetzt ist die Zeit für Abschied und für Neues gekommen.

Ich werde nicht nur in den Ruhestand gehen, sondern ich werde im Herbst nach Hamburg ziehen. Ich freue mich darauf, näher bei meiner Familie zu sein und auch das Meer in Reichweite zu haben.

In diesem Sinne! Ein herzliches Dankeschön, Pfi Gott und Moin, Moin

Sabine Jankuschläger

Dank und Abschied

Nun ist es soweit: Nach 37 Jahren in unserem Kindergarten St. Martin geht Frau Gabriele Gartenschläger in den Ruhestand. „Wohlverdient“ kann man nach dieser langen Zeit sagen, und zugleich ist es doch nicht recht vorstellbar. Frau Gartenschläger hat einfach dazugehört zu unserem Kindergarten und zu unserer Pfarrei: Als Kindergartenleitung und im Pfarrgemeinderat, bei der Seniorenarbeit und bei Pfarrfesten und auf ungezählten Wochenendfahrten und Basaren war sie eine prägende Gestalterin für das Leben in unserer Pfarrei.

„Miteinander leben lernen“, so hat sie die Konzeption unseres Kindergartens überschrieben und mit Engagement, Selbstbewusstsein, Einfühlungsvermögen und großer Liebe diesen Satz für viele hundert Kinder und ihre Familien zur erlebten Erfahrung gemacht. Unseren Kindergarten hat sie dafür gestaltet: Die Abläufe und die Räume, die Feste und der Garten tragen ihre Handschrift. Ungezählte Eltern haben ihre Fähigkeit erlebt, andere zu motivieren und einzubeziehen, so dass Kindergartenfeste und Gartentage zum Erlebnis für die ganze Familie werden. Im Namen unserer Kinder und der ganzen Pfarrei St. Martin sage ich Frau Gartenschläger ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren Dienst.

Beim Pfarrfest am 8. Juli wollen wir alle gemeinsam den Abschied und das Vergelt's Gott feiern. Ich lade Sie alle herzlich dazu ein.

Martin Joseph, Pfarrer

Neue Kindergartenleitung



Mein Name ist Birgit Gebhard und ich werde ab September 2018 die Kindergartenleitung übernehmen. Mein beruflicher Werdegang begann 1995 als Kinderpflegerin hier im Kindergarten St. Martin, wo ich erste Berufserfahrungen sammeln konnte. 2002 habe ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen, musste ausbildungsbedingt St. Martin leider verlassen und konnte dadurch in verschiedenen Einrichtungen wertvolle Erfahrungen als Erzieherin und Gruppenleiterin sammeln. Nachdem ich mich im Kindergarten St. Martin wie „zu Hause“ gefühlt habe, war es für mich eine große Freude, dass alle Umstände dazu geführt haben, dass ich 2008 wieder in „meinen“ Kindergarten kommen konnte. Seit 2010 bin ich stellv. Kindergartenleiterin. Dank der Unterstützung von Seiten des Trägers konnte ich 2015 die berufsbegleitende Weiterbildung zur „qualifizierten Leiterin“ beim Caritas Institut beginnen, die ich im Oktober 2017 erfolgreich abgeschlossen habe. Die ganzen Jahre hat mich Frau Gartenschläger immer begleitet, unterstützt und geprägt. Sie wird Ende August in den wohlverdienten Ruhestand gehen und ich bedanke mich recht herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Ich freue mich nun auf meine neue Aufgabe als Kindergartenleiterin, bei der mich meine Familie, mein Mann, meine beiden Kinder (8 und 7 Jahre) und unsere Omas und Opas, immer in Allem unterstützen. Schön, dass es sie gibt.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Team, Eltern, Träger und der ganzen Pfarrgemeinde.

Herzliche Grüße

Birgit Gebhard

Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl













„Du bist Christ. Mach was draus.“ So lautete das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen am 25. Februar 2018 in der Erzdiözese München und Freising. Zum ersten Mal in unserer Gemeinde haben die Ministrantinnen und Ministranten allen Gemeindemitgliedern die Wahlunterlagen zu Hause eingeworfen. Auf diese Weise war es möglich, die ausgefüllten Wahlunterlagen mit der Post oder direkt im Pfarrbüro zurückzugeben. Ein Aufsuchen des am 25. Februar 2018 geöffneten Wahllokals war daher nicht mehr nötig.

Dieser Einsatz der Ministrantinnen und Ministranten – ein herzlicher Dank auch an dieser Stelle! – hat sich gelohnt: Die Wahlbeteiligung konnte im Vergleich zur vorherigen Wahl um 94,3 % von 8,6 % im Jahr 2014 auf 16,6 % im Jahr 2018 gesteigert werden. In absoluten Zahlen haben 445 von 2.676 Wahlberechtigten gewählt. In der gesamten Erzdiözese betrug die Wahlbeteiligung 20,0 %.

In St. Martin stieg der Anteil der weiblichen Pfarrgemeinderatsmitglieder von bislang 30% auf nun 50 %. So darf sich der neue Pfarrgemeinderat vorstellen:

PGR Pfarrei St. Martin-Untermenzing

 <p>Manfred Agerer Feinwerkhandwerker</p>	 <p>Dr. Katrin Bayerle Abteil. Oberärztin</p>
 <p>Angela Bürkert-Göb Sonderschullehrerin</p>	 <p>Birgit Gebhardt Erzieherin</p>
 <p>Eva-Maria Hagen Dipl. Ökonoopheloge</p>	 <p>Martin Luderschmid Student</p>
 <p>Korbinian Pfeil Schüler</p>	 <p>Monika Ried Lehrerin</p>
 <p>Maximilian Rister Schüler</p>	 <p>Thomas Semmelmann Entwicklungsgenieur</p>

Der neue Pfarrgemeinderat wird in den nächsten vier Jahren mitbestimmen, welche Pläne in der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat von Maria Himmelfahrt, denn nur so ist eine gemeinsame Gestaltung innerhalb des Pfarrverbandes sinnvoll. Überdies hält der Pfarrgemeinderat Kontakt zur Kirchenverwaltung, mit der er die Finanzierung seelsorgerischer Zielsetzungen berät.

Wir sind offen für Wünsche, Anregungen, Ideen, aber auch für Kritik. Sprechen Sie uns einfach an: bei den großen Festen der Gemeinde, wie

etwa dem Pfarrsommerfest, nach den Gottesdiensten, beim Einkaufen oder einfach auf der Straße.

Dr. Katrin Bayerle

News von den MiNiS: Schnupperminis 2018

Auch dieses Jahr haben sich wieder einige Kommunionkinder zu den Schnupperminis angemeldet. Die Schnupperminis üben jetzt schon mit viel Engagement, damit sie am Pfarrfest, das am 8. Juli stattfindet, feierlich eingeführt werden können. Sie sind dazu herzlich eingeladen, mit uns zu feiern. Man kann sich auch anmelden, wenn man die Kommunion schon hatte. Dieses Jahr haben wir fünf Schnupperminis, über die wir uns sehr freuen:

- ▷ Helena Schmidt
- ▷ Isabelle Oppold
- ▷ Zeno Geiger
- ▷ Fabian Moll
- ▷ Simon Ghandi

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
minis_untermenzing@yahoo.de

Die Schnuppermini-Leiter Sophia Ried und Julian Tröndle

Pfarrfest St. Martin

08. Juli 2018
PFARRFEST
ST. MARTIN UNTERMENZING
10.30 UHR GOTTESDIENST
MIT EINFÜHRUNG DER NEUEN MINISTRANTEN
ANSCHL. KOCHT METZGEREI PAST
DEFTIG AUF
GRILLEN
TOMBOLA MIT
VIELEN SCHÖNEN PREISEN
KAFFEE
UND KUCHEN
KINDERPROGRAMM MIT
HÜPFBURG, SCHMINKEN
UND BASTELN
ES SINGEN DIE
KINDERGARTENKINDER
UND SPIELT DIE
ARTISTS REVIVAL BAND!
ENDE CA 18.00
Rock & Pop

Allacher Pfarrfest

Sonntag, 15. Juli 2017

10.00 Uhr Festgottesdienst

11.00 Uhr Bieranstich

Grillspezialitäten – Vegetarisches Essen – Kaffee und Kuchen – Eis –
Sprizzbar – Musik – Vorführungen – attraktive Spielangebote für
Kinder

Der Erlös kommt den Projekten unserer Schwestern in Afrika sowie
den Ministranten und dem Jugendclub Allach zugute.

Ökologisch – fair – regional – für ein nachhaltiges Pfarrfest!



Feldmesse mit Einweihung der Josefs – Kapelle

Josefs – Verein Allach Graßlfing



Am 19. März 2008 wurde am Fest des Hl. Josef, der Josefs-Verein Allach Graßlfing mit dem ersten Vorstand Josef Feig im Gasthaus Haderecker gegründet.

Der Zweck ist das gesellige Beisammensein zur Ehre und Namenspflege des Hl. Josef am 19. März sowie die Pflege des alten bayerischen Brauchtums zu fördern. Der Verein zählt bis heute über 200 Mitglieder.

In Allach stand bis zum Jahr 1938 an der Ecke Ludwigsfelderstr. / Georg-Reismüller-Str. eine Josefs-Statue, welche im Dritten Reich demoliert wurde. Mit der Zeit kam der Gedanke auf, zu Ehren des Hl. Josef wieder ein Baudenkmal, diesmal eine Kapelle zu errichten.

Als Erbauer der Kapelle ist die Fam. Sirtl (Wirt des Landgasthofes Haderecker und zweiter Vorstand des Josefs-Verein) zu nennen und die Patenschaft übernahm der Josefs-Verein.

Im Jahre 2016 begann die Planung der Kapelle und im Frühjahr 2017 war dazu die Grundsteinlegung. Die Kapelle sollte nach bayerischer Handwerksarbeit mit alten Materialien errichtet werden.

So wurde sie erbaut mit über 100 Jahre alten Ziegeln, die Wände mit Sumpfkalk gemauert, mit altem Dreilagenputz und handgeschmiedeten Fenstern mit altem Glas versehen. Die Eingangstüre wurde aus Eichenbrettern eines alten Schulhauses aus München erstellt. Viele ehrenamtliche Arbeiten und Sachspenden wurden getätigt. Die Außenanlage wurde schön gestaltet, so dass die Kapelle als Schmuckstück zu Ehren des Hl. Josef einen sehr würdigen Platz hat.

Am 22. Juli, am Fest der Hl. Maria Magdalena, feiern wir die Einweihung der Josefs-Kapelle und laden dazu herzlich ein.

Ort: Landgasthof „Haderecker“ – südlicher Parkplatz

9:30 Aufstellung zum Kirchenzug

10:00 Feldmesse mit Einweihung der Kapelle

Nach der Einweihung Verköstigung im Festzelt der Fam. Sirtl



Gründungsmitglied Josef Tausch

Anmeldung zur Firmung 2019

Liebe Jugendliche,



am 20. Juli werden 50 eurer Mitschüler, die hier in den Stadtteilen Allach und Untermenzing leben, die Firmung empfangen. Sie haben sich in den letzten Monaten in vier Gruppen darauf vorbereitet. Einige haben sich anfangs gedacht: Das gehört einfach dazu – als Katholik machst du nach der Taufe und der Erstkommunion eben noch die Firmung. Alle

haben aber in dieser Zeit erfahren, wie besonders es ist, wenn man mit anderen über seinen Glauben und sein Leben, seine Gedanken über Gott und die Welt sprechen kann, und wenn man spürt, dass man ernst genommen wird. Viele haben Jesus noch einmal neu kennen gelernt und sehen ihn nun mit etwas anderen Augen.

Nun seid ihr dran. Ich lade euch, die zukünftigen Firmlinge, ein, euch auf einen Weg zu machen, der euer Leben entscheidend beeinflussen kann. Ihr sollt in der Firmung die feste, sichere Zusage Gottes bekommen: „Ich bin bei dir. Ich stärke dich.“

Wenn du ab September in der 9. Klasse bist (oder wärest) und wenn du dich für die Firmvorbereitung entscheidest, schreibe an mich, Pfarrvikar Christoph Lintz CLintz@ebmuc.de eine formlose Anmeldung mit folgenden Angaben zu deiner Person: Name, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, E-Mail, Schule.

BITTE MÖGLICHST BIS ENDE AUGUST ANMELDEN.

Einen ersten Brief mit weiteren Informationen bekommst du Ende September. Wir freuen uns auf dich!

Christoph Lintz

Ergebnis der Caritas Frühjahrssammlung

Ein großes Dankeschön an alle Caritassammlerinnen und Austrägerinnen für ihr Engagement. Ebenso möchten wir uns bei allen, die unsere Caritas vor Ort mit einer Spende unterstützt haben, herzlich bedanken. 60 % der Gesamtsumme werden an das Caritaszentrum München-West überwiesen, 40 % bleiben in unserer Pfarrcaritas.

Gesamtergebnis: 7 725,18 €.

Ihr Pfarrer Martin Joseph und die Kirchenverwaltung

Kirchgeld 2018

Wie jedes Jahr bitten wir Sie wieder herzlich um das Kirchgeld. Im Gegensatz zur Kirchensteuer kommt das Kirchgeld vollständig der Pfarrei zugute und ist für uns eine wichtige Einnahmequelle, um dringende Maßnahmen in der Pfarrei zu finanzieren. Es beträgt seit Jahrzehnten 1,50 € je Gemeindemitglied in einem Arbeitsverhältnis, wird aber von vielen bereits freiwillig erhöht. Das Kirchgeld können Sie im Briefumschlag in der Kirche und im Pfarrbüro abgeben oder auf das folgende Konto überweisen:

LIGA-BANK

IBAN: DE50750903000002144476

BIC: GENODEF1M05

(Spendenquittung möglich, bei Überweisung bis zu 200,- € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung).

Wir sagen bereits jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihr Pfarrer Martin Joseph und die Kirchenverwaltung

Berggottesdienst

der Pfarreiengemeinschaft Allach-Untermenzing

beim Eckbauer, Garmisch-Partenkirchen

Samstag, 21. Juli 2018, 11 Uhr



Wir feiern den *Berggottesdienst um 11 Uhr beim Berggasthof Eckbauer* (ca. 10 Gehminuten von der Bergstation entfernt), wo wir anschließend noch gemütlich einkehren können. Nachmittags kann man das Gebirgs-panorama genießen oder eine Wanderung – z.B. über die Partnachklamm zurück zum Skistadion – unternehmen.

Anfahrt: Garmischer Autobahn bis Garmisch-Partenkirchen, dann Richtung Mittenwald und der Beschilderung Olympia Skistadion folgen; gebührenpflichtige Parkmöglichkeit am Stadion

Von hier beginnt entweder die Auffahrt mit der Eckbauer Bahn: Berg+Tal: Erwachsene 14,00 €, Jugendliche 10,00 €, Kinder 8,50 €
oder der direkte Aufstieg (links neben der Bahn) zu Fuß in ca. 1½ Std. (500 HM)
oder in ca. 2 Std. über die Partnachklamm: Erw. 5,00 €, Ki. 2,- €.

Kolping Entenrennen

Kolping- Entenrennen am Langwieder Bach



Sonntag, 1. Juli

15 Uhr Start aller Enten
Brücke Ende Gotteboldstraße
Eine Gaudi auch für kleine Kinder!
Rennstrecke ca. 800 m
Bach nur gummistief!
Siegerehrung ca. 15.45 h an der Brücke am Tipigelände

ab 14.45 h Entenbuchung

Aus dem Kinder - GARTEN!

„Da würde ich auch gerne spielen“

„Die Kinder können glücklich sein!“

„Wow ist der toll!“

„So viel grüne Fläche!“

„So ein schöner Garten – und das in der Stadt!“

Das ist nur ein kleiner Teil der Aussagen von Besuchern unseres Kinder – GARTENS.



Im Jahre 1980 gab es noch keinen Kindergartenweg. Alles war Garten. Der Pfarrgarten erstreckte sich nach hinten über das gesamte Grundstück. Dementsprechend war es eine wilde Naturlandschaft bevor wir anfangen – damals schon -- gemeinsam mit freiwilligen Eltern zu roden, um Platz zum Spielen für die Kinder zu schaffen. Wir waren noch im Gebäude an der Pfarrer-Grimm-Straße untergebracht und unser dortiger Garten wurde für das Schulzentrum benötigt.

Als dann mit dem Bau des Kindergartens begonnen wurde, der Kindergartenweg entstand, haben wir uns im jetzigen Pfarrgarten zum Spielen aufgehalten. Nach dem Umzug 1983 war unser Garten zuerst noch recht

kahl: Bäume, der Hügel und drei Sandkästen. Im Laufe der Jahre haben wir an unzähligen samstäglichen Gartentagen zusammen mit freiwilligen Eltern ein Paradies erschaffen. Wir haben immer wieder Neues entstehen lassen, Altes repariert und für die Kinder optimiert.

Die großen Bäume spenden im Sommer viel Schatten und Kühle. Im Herbst fällt dafür allerdings viel Laub an.

Den Kindern stehen zurzeit Sandkästen, ein Fußballfeld, eine Doppelschaukel, eine Kletterwand, Kletterstangen, ein Wipp-Pferd und vieles mehr zur Verfügung. Wir haben einen kleinen „Meditationsweg“, der von Groß und Klein gerne benützt wird. Von unserem kleinen Hügel geht eine Rutschbahn in den Sandkasten und im Winter haben wir einen Schlittenberg.

Viel freie Fläche lädt die Kinder zum Laufen und Spielen ein. Aber auch Rückzugsmöglichkeiten zum „Ruhe haben“ können die Kinder bei uns entdecken. Sie beobachten Schnecken, Feuerkäfer und Kleintiere und lernen Natur im Garten kennen und schätzen.



Der Träger, das Team und die Kinder des Kindergartens möchten allen Freiwilligen, die im Laufe der Jahre unentgeltlich geholfen haben, unseren Garten in ein Paradies zu verwandeln, ganz, ganz herzlich danken!

Herzliche Grüße aus dem Kindergarten

Ansprechpartner in der Pfarrei Sankt Martin

Pfarrer Martin Joseph	Tel. 818 88 01 70 im seelsorgerischen Notfall: Tel. 818 88 017-24 E-Mail: mjoseph@ebmuc.de
Pfarrvikar Christoph Lintz	Tel. 818 88 01 70 im seelsorgerischen Notfall: Tel. 818 88 017-14 E-Mail: CLintz@ebmuc.de
Gemeindereferentin Natalie Nussbaumer	Tel. 818 88 01 13 E-Mail: nnussbaumer@ebmuc.de
Pfarrbüro:	Tel. 81 89 73 90 Gerlinde Gaßner, Buchhaltung Petra Steinsberger, Sekretariat
<i>Öffnungszeiten und Messeinschreibung:</i>	
Montag, Mittwoch	8.00-11.00 Uhr
Donnerstag	13.00-15.00 Uhr
E-Mail:	st-martin.untermenzing@erzbistum-muenchen.de
Änderungen jederzeit möglich, bitte Gottesdienstordnung beachten!	
Hauptamtlicher Mitarbeiter:	Udo Neumann, Mesner und Hausmeister erreichbar über das Pfarrbüro
Kindergarten:	Gabriele Gartenschläger, ab 1. September Birgit Gebhard Tel. 812 12 49, erreichbar ab 13.00 Uhr Kindergartenweg 4 www.kiga-stmartinuntermenzing.de
Kirchenverwaltung:	Anne Attenberger, Tel. 812 69 29

Pfarrgemeinderat:	Dr. Katrin Bayerle, Tel. 818 013 44 Manfred Agerer, Tel. 812 34 05
Lektoren und Kommunionhelfer:	Dr. Katrin Bayerle, Tel. 818 013 44
Ministrantengruppe:	Gruppenstunde im Pfarrheim jeden Freitag während der Schulzeit von 17.00 – 18.30 Uhr E-Mail: minis_untermenzing@yahoo.de
Kolpingfamilie St. Martin:	Dr. Christina Agerer-Kirchhoff Tel. 812 83 29
Bibelkreis:	Dr. Christina Agerer-Kirchhoff Tel. 812 83 29
Seniorenkreis:	Anne Attenberger, Tel. 812 69 29 Brigitta Winkler, Tel. 812 01 18
Katholische Frauengemeinschaft:	Anne Attenberger, Tel. 812 69 29 Susi Leitner, Tel. 8129482 Angelika Roggenbuck, Tel. 8127603



Karikatur von Thomas Pläßmann

Was bedeutet . . .

Stehen, sitzen, knien sind Körperhaltungen, die wir während des Gottesdienstes einnehmen. Dabei sind sie nicht nur „gymnastische Übungen“, wie oft geringschätzig behauptet wird, sondern es stehen die einzelnen Körperhaltungen in besonderem Zusammenhang zum Geschehen während des Gottesdienstes.

Das Stehen drückt aus, wir sind bereit, wach, aufmerksam. So wie wir normalerweise aufstehen um jemanden zu begrüßen. Im Gottesdienst drückt es aus: ich bin bereit, mich auf das Geschehen einzulassen. So stehen wir zu Beginn des Gottesdienstes, also während der Eröffnung, des Schuldbekenntnisses, des Kyrie-Rufs, bei Gloria und Tagesgebet. Ebenfalls stehen wir beim Evangelium, beim Glaubensbekenntnis und bei den Fürbitten. Wir stehen auch beim Hochgebet bis zum Sanctus und dann wieder beim Vater unser und Agnus Dei sowie beim Schlussgebet und beim Segen.

Romano Guardini sagt zum Stehen: „Denke, du säßest, ruhend, oder lesend, oder in lässigem Gespräch. Da käme jemand, der dir ehrwürdig ist, und wendete sich an dich; sogleich würdest du aufstehen und in aufrechter Haltung hören und antworten.“ Und weiter: „Der Grundgedanke ist, dass ein an uns herantretendes Großes und Wichtiges im Menschen eine entsprechende Haltung fordert.“

Stellen Sie sich vor, Sie besuchen einen Vortrag. Sie werden sich zu Beginn bequem hinsetzen, nichts mehr drückt, nichts mehr hindert Sie am Zuhören. Das gleiche meint das Sitzen im Gottesdienst. Durch das Sitzen wird ausgedrückt: ich bin nun bereit zuzuhören, mich ganz auf das Vorgetragene zu konzentrieren. Bereits in der Antike war das Sitzen ein besonderer Ausdruck des Zuhörens. Deshalb sitzen wir, während die Lesungen vorgetragen werden.

Wir sitzen aber auch bei der Gabenbereitung und nach dem Kommunionempfang. Hier kommt das Warten zum Ausdruck. Bei der Gabenbereitung sind nicht wir die Handelnden, sondern der Priester und ggf.

der Diakon. Wir warten, bis der Altar für die Feier der Eucharistie vorbereitet ist. Ähnlich ist es nach der Kommunion, auch hier „warten wir“, bis alle mit ihren Diensten fertig sind.

Das Knien ist eine Haltung der Demut, wir „erniedrigen“ uns vor Gott und vor dem heiligen Geschehen in der Feier der Eucharistie. Deshalb knien wir nach dem Sanctus während des Hochgebets und seinem Höhepunkt, dem Einsetzungsbericht (der Wandlung) bis zum Vater unser. Ein weiteres Mal knien wir nach dem Agnus Dei während der Worte des Priesters: „Seht das Lamm Gottes . . .“ und unserer Antwort: „Herr ich bin nicht würdig . . .“.

Romano Guardini schreibt dazu: „Die Seele des Kniens aber ist, dass auch drinnen das Herz sich in Ehrfurcht vor Gott neige; in jener Ehrfurcht, die nur Gott erwiesen werden kann.“ In diesem Sinne machen wir auch eine Kniebeuge (oder Verneigung) beim Betreten und beim Verlassen einer Kirche.

Werner Attenberger

Osterreise 2018

Die diesjährige Osterreise führte die bunt gemischte Reisegruppe aus unserem Pfarrverband nach Slowenien. Mit dem Bus ging es über Salzburg, die Tauernautobahn und den Karawanken-Tunnel zum Bleder See, der ersten Station auf unserer Reise. Einige nutzten die Gelegenheit, um mit Ruderbooten zur Insel mit der Wallfahrtskirche, die der Gottesmutter Maria geweiht ist, überzusetzen. Andere genossen die wärmenden Sonnenstrahlen. Bereits zur Zeit der Völkerwanderung verehrten erste slawische Siedler auf der Insel eine ihrer wichtigsten weiblichen Gottheiten. Im 9. Jahrhundert wurde die erste christliche Kultstätte errichtet und 1142 eine dreischiffige, romanische Basilika gebaut, die im 16. Jahrhundert barockisiert wurde.



Nach der Mittagspause fuhren wir weiter nach Škofia Loka (Bischofslack), einem kleinen Städtchen, das von 973 bis 1803 im Besitz der Freisinger Bischöfe war. Unter Bischof Abraham (957 – 994) wurden in der Gegend bayerische Bauern angesiedelt, und Bischof Abraham war es auch, der die ersten Schriften in slawischer Sprache anfertigen ließ. Diese befinden sich als sogenannte „Freisinger Denkmäler“ im bayerischen Staatsarchiv. Besonders sehenswert sind der Stadtplatz mit schönen Bürgerhäusern (teilweise mit Fresken) aus dem 16. Jahrhundert und die Jakobskirche aus dem 13. Jahrhundert. Noch heute begegnet einem der gekrönte Freisinger Mohr im Stadtwappen, an Brunnen und in der Jakobskirche. Noch erhalten ist auch die unter dem Freisinger Bischof Leopold von Sturmburg (1378 – 1381) errichtete steinerne Brücke.

Der zweite Tag begann mit einem Besuch der Tropfsteinhöhlen von Postojna (Adelsberger Grotten), dem mit 20 km Länge zweitgrößten Höhlensystem der Welt. Der $1\frac{1}{2}$ -stündige Weg führte durch beeindruckende Säle mit verschiedenartigsten Tropfsteingebilden. In den Höhlen leben auch ca. 130 Tierarten in völliger Dunkelheit, darunter der bekannte Grottenolm.

Am Nachmittag stand ein Rundgang durch Ljubljana (Laibach), der Hauptstadt Sloweniens, auf dem Programm. Der Weg führte uns durch die Altstadt mit ihren Jugendstilhäusern (Ljubljana wurde im 19. Jahrhundert durch ein Erdbeben weitgehend zerstört) zu den „drei Brücken“ und den Markthallen am Fluss Ljubljanica. Dann weiter zum Dom und durch kleine Gassen wieder zur Ljubljanica zurück. Den Abschluss unseres Rundgangs bildeten der Kongressplatz, eine Erinnerung an napoleonische Zeiten.

Am dritten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen von Ljubljana, um zur zweiten großen Station auf unserer Reise, nach Maribor zu kommen. Unterwegs besuchten wir noch das Zisterzienserkloster Stič-

na (Sittich), eines der ältesten Klöster Sloweniens (1132 gegründet). Ein Höhepunkt im Kloster ist der gotische, mit Fresken geschmückte Kreuzgang, der noch Reste aus der Romanik enthält.

Nach dem Hotelbezug in Maribor stand ein Rundgang durch Maribor (Marburg) auf dem Programm. Der Name Maribor (Marburg) stammt von „Burg an der March“, also an der Grenze. Unser Weg führte durch das alte jüdische Viertel mit seiner noch erhaltenen gotischen Synagoge. Dann hinunter zum Ufer der Drau und zum ältesten Weinstock der Welt, der mit einem Alter von ca. 400 Jahren noch immer Trauben der Sorte „Blauer Kölner“ trägt. Durch die Flößergasse ging es hinauf zum Stadtplatz mit Rathaus und Mariensäule. Der weitere Weg führte durch das Tor im Rathaus zur Stadt- und zur Universitätsbibliothek und weiter zum Dom, dessen Chorgestühl eindrucksvolle Szenen aus dem Leben Johannes des Täuflers zeigt. Den Abschluss des Rundgangs bildete das Stadtschloss.

Der vierte Tag begann mit einem Besuch des Städtchens Ptuj (Pettau). Ptuj gilt als die älteste Stadt Sloweniens, deren Gründung auf die römische Siedlung Pituvio zurückgeht. Die Römer stationierten an dem strategisch wichtigen Punkt, an dem die Drau in die panonische Tiefebene fließt, eine Legion, um deren Stützpunkt herum sich bald eine Siedlung bildete. Unser Rundweg führte vorbei an einem Wehrturm an der Drau aus der Zeit der Habsburger zur Minoritenkirche, die leider im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde. Nur das Presbyterium blieb erhalten. Die Mariensäule vor der Minoritenkirche erinnert an einen Sieg über die Osmanen. Weiter gingen wir zum Stadtplatz mit dem um 1900 erbauten Rathaus und anschließend zum Slowenischen Platz mit dem 1396 errichteten Stadtturm. Vor dem Stadtturm steht der römische Grabstein des Markus Valerius Verus, der im Mittelalter als Pranger benutzt wurde. Interessant ist auch, dass das römische Pituvio offensichtlich ein Zentrum des Mitras-Kultes



war, denn es wurden bis heute sechs solche Kultstätten in Ptuj gefunden.

Der Nachmittag gehörte ganz dem Weinanbau. Eine Rundfahrt führte durch das Weinbaugebiet von Jeruzalem mit dem gleichnamigen Ort. Selbstverständlich gehörte auch eine zünftige Einkehr mit Genuss der örtlichen Weißweine (und auch Spirituosen) dazu.



Dann hieß es schon wieder Abschied nehmen von Slowenien. Auf der Rückfahrt machten wir noch Station im Benediktiner-Kloster Admont mit Besuch der bekannten Bibliothek. Der barocke Lesesaal ist mit 70 Metern Länge und ca. 70.000 Bänden der größte der Welt. Die gesamte Bibliothek umfasst ca. 200.000 Bände, darunter 1.400 mittelalterliche Handschriften und 1.000 handgedruckte Inkunabeln.

Die Gründung des Klosters geht auf das Jahr 1074 zurück und der ursprüngliche Grundbesitz stammt aus dem Besitz der Hl. Hemma von Gurk. Heute ist das Kloster mit 500 Beschäftigten, einem Gymnasium, einer eigenen Holzindustrie, Landwirtschaft und einer Weinkellerei in Slowenien einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Gegend.



Mit dem Besuch dieses Kleinods ging unsere Osterreise 2018 zu Ende. Es blieben vielfältige und gute Eindrücke der besuchten Orte und der freundlichen Bevölkerung bei den Teilnehmern zurück.

Werner Attenberger

Auswertung der Fragebogenaktion

Vor etwa anderthalb Jahren haben wir Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Pfarreiengemeinschaft haben die beiden Pfarrgemeinderäte kurz innegehalten und sich Zeit genommen für eine Rück- und Vorschau. Dabei war das Meinungsbild aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Gottesdienstbesucher und aller, die in vielfältigen Formen – sei es durch Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit oder Beerdigung – Kontakt zur Pfarreiengemeinschaft haben, von besonderem Interesse. Folgende Fragen standen dabei im Mittelpunkt: Welche Erfahrungen haben Sie mit der Pfarreiengemeinschaft Allach – Untermenzing gemacht? Wie geht es Ihnen damit? Welche Wünsche für die Zukunft haben Sie?

Vor der Ausarbeitung der Fragebögen hat sich ein kleiner Kreis von Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte von denjenigen Mitarbeiterinnen, die bereits die Gründung der Pfarreiengemeinschaft von Seiten des Ordinariats aus begleitet hatten, hinsichtlich der konkreten Ziele und Fragestellungen beraten lassen. So entstanden für die verschiedenen Gruppierungen der Pfarreiengemeinschaft – etwa für die Neuzugezogenen, die ehrenamtlichen Mitarbeitern und natürlich die Gottesdienstbesucher – unterschiedliche Fragebögen. Die Fragebögen wurden dann bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen – zum Beispiel beim Neujahrsempfang, den Ehrenamtlichenfeiern, nach den Gottesdiensten – und in verschiedenen Formen verteilt und per Email versandt.

Insgesamt wurden über 250 Bögen ausgefüllt. Was bei der Auswertung als erstes höchst positiv überrascht hat: zu über 85 % äußern sich die Befragten zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Gemeindeleben. Dies gilt für die reinen Gottesdienstbesucher wie Ehrenamtlichen gleichermaßen.

In St. Martin werden besonders die rhythmischen Messen während der Familiengottesdienste und die musikalische Gestaltung allgemein sehr gelobt. In Maria Himmelfahrt wurden dagegen bei der Musik noch einige Änderungen gewünscht; dies hängt auch mit den immer noch nicht

gelösten akustischen Problemen in der Kirche Maria Himmelfahrt zusammen. Pfarrer Martin Joseph hat schon Kontakt mit der entsprechenden Firma aufgenommen und Abhilfe und Verbesserungen versprochen.

Überdies wird ein noch stärkeres Zusammenarbeiten und Zusammenwachsen der beiden Gemeinden gewünscht. Dies soll nun in einem ersten Schritt auf der Ebene der neuen Pfarrgemeinderäte geschehen, so dass hier ein einheitlicher Informationsfluss möglich ist. Des Weiteren wurden etwas knappere Predigten angeregt. Auch in diesem Punkt haben die betroffenen Seelsorger bereits reagiert.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen wird nun stärker als bislang durch die Hauptamtlichen betreut und begleitet. Auch die Interessen und Bedürfnisse der Ministranten und der Jugendlichen in der Pfarrei sollen stärker in den Fokus gerückt werden. Die Zusammenarbeit der Teams der Kindergottesdienste und die Kindergottesdienste selbst wurden sehr geschätzt, was sich auch an den immer noch wachsenden Besucherzahlen zeigt.

Das seelsorgerische Engagement von Frau Gemeindereferentin Natalie Nussbauer, Herrn Diakon Thomas Schmid, Pfarrer Janusz Zurawski, Pfarrvikar Christoph Lintz und vor allem von Pfarrer Martin Joseph wurde sehr gelobt und gewürdigt.

Diese positive Würdigung freut alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde und schenkt Motivation für die zukünftigen Aufgaben. Daher die Bitte für die Zukunft: Scheuen Sie sich nicht, sich mit Fragen, Anregungen und natürlich auch lobenden Worten jederzeit an uns zu wenden.

Dr. Katrin Bayerle

kfd Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands

Wie in jedem Jahr im März, so trafen sich auch heuer die Frauen der kfd und die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei zum gemeinsamen Einkehrtag. Pfarrer Martin Joseph gestaltete meditative Stunden zum Thema „Vater unser“. Ein andachtsvoller Gottesdienst in unserer Pfarrkirche schloss den Einkehrtag ab. Unsere Maiandacht am 4. Mai war außerordentlich gut besucht. In herzlicher Atmosphäre saßen die Gäste beim anschließenden Umtrunk im Pfarrheim beisammen. Einen Höhepunkt bildeten die Lieder, die uns die Vorschulkinder des Kindergartens mit viel Hingabe vortrugen.



Mitglieder der kfd wirkten engagiert am Weltgebetstag mit.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Dienstag, den 28. Juni 2018 im Pfarrheim statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte beglücken Sie uns auch heuer wieder mit ihren fantastischen Kuchenspenden für unser Pfarrfest am 8. Juli.

Merken Sie sich unsere Termine für den Herbst bereits jetzt vor:

Am 18. September unternehmen wir unseren Ausflug in den Herbst – seien Sie gespannt auf das Ziel.

Und vergessen Sie nicht unsere Ernte-Dank-Feier am Donnerstag, den 11. Oktober. Sie sind herzlich eingeladen.

Gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren feiern wir am 16. Oktober das Untermenzinger Oktoberfest, und am 20. November wird das Konzept der präventiven Hausbesuche vorgestellt.

Ihr kfd – Team

„Eine-Welt-Verkauf“



Auch weiterhin unterstützen wir in unserer Pfarrei den Verkauf fair gehandelter Produkte und bedanken uns bei allen Käufern, denen es nicht egal ist, woher ihre Nahrung stammt.

Wenn Sie an bestimmten Produkten, die Sie derzeit nicht an unserem Verkaufsstand finden, interessiert sind, sprechen Sie uns auch gerne persönlich an.

Termine für den „Eine-Welt-Verkauf“ in unserer Pfarrei:

Pfarrfest, 8. Juli

Patrozinium, 11. November

Adventsbar, Samstag, 1. Dezember

Bitte helfen auch Sie den Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien durch den Kauf fair gehandelter Produkte!

Monika Ried

Seniorenkreis

Der Ausflug in den Frühling führte uns auf den Kalvarienberg mit der Doppelkirche Hl. Kreuz in Bad Tölz. Der hochragende Kalvarienberg mit der prachtvollen Aussicht und den ehrwürdigen Heiligtümern gilt mit Recht als die „Krone von Tölz“. Über dem bewaldeten Steilhang grüßt die doppeltürmige Kirche herab ins Isartal. Die zuvor entstandene Heilige Stiege unter freiem Himmel, eine Nachbildung der Scala Santa in Rom, wurde ab 1723 mit einer Kirche überbaut. Davor entstand die 1726 geweihte Kreuzkirche. Diese beiden Kirchen wurden schließlich vereint und bildeten so eine Doppelkirche.

Vom Mesner erhielten wir eine Führung durch dieses Kleinod. In dieser wunderschönen Kirche feierten wir Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Lintz. Nach dem Mittagessen besuchten wir das Planetarium in Bad Tölz. Nach der Besichtigung und Vorführung ging es wieder frohen Mutes nach Untermenzing zurück. Ein herzliches Vergelt´ s Gott an Herrn Pfarrer Lintz, der uns an diesem Tag begleitet hat.



Das Seniorenteam lädt sie wiederum recht herzlich zu unseren Veranstaltungen in den kommenden Monaten ein. Die Themen entnehmen sie bitte dem Aushang in den Schaukästen. Vor dem Programm können sie in Ruhe Kaffee trinken, sich den Kuchen schmecken lassen, miteinander reden und sich austauschen. Die Nachmittage beginnen jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrheim, Eversbuschstr. 11. Wenn sie mit dem Auto abgeholt werden möchten, rufen sie bitte unter Tel. Nr. 8126929 oder im Pfarrbüro Tel. 81807390 an. Wir freuen uns sehr, wenn sie teilnehmen können.

Ihre Anne Attenberger und Ihre Brigitta Winkler

Nachbarschaftshilfe in Allach-Untermenzing



Liebe Gemeindemitglieder,

traditionell ist der Zusammenhalt unter den Nachbarn unseres Stadtviertels sehr gefestigt und bei den meisten Menschen ein Blick über den Gartenzaun selbstverständlich, um zu helfen wenn nötig.

Dennoch kommt es immer wieder vor, dass jemand – ob alt oder jung – Hilfe benötigt, aber niemanden kennt, an den er sich wenden könnte. Bei uns können Sie nachfragen

- ▷ für Fahrten zum Arzt
- ▷ für Einkaufshilfen
- ▷ bei der zeitlichen Entlastung pflegender Angehöriger (keine Pflegeleistungen)
- ▷ für kleine Unterstützung in Haus und Garten (kein Putzdienst)
- ▷ weitere Anliegen

Umgekehrt hat vielleicht der eine oder andere noch ein bisschen Zeit übrig und würde gerne helfen und gebraucht werden.

Wer Unterstützung benötigt oder ehrenamtlich Hilfe anbieten möchte, kann sich gerne bei uns melden. Ansprechbar sind wir über die Pfarrbüros und auch persönlich:

- ▷ Frau Annemie Key aus Epiphantias, Tel.: 8 13 14 08
- ▷ Frau Gertraud Fichtl aus Maria-Himmelfahrt, Tel.: 8 12 80 17

▷ Frau Rita Baier aus St. Martin, Tel.: 81 80 14 82

Scheuen Sie sich auch nicht, auf den Anrufbeantworter zu sprechen!
Sollten Sie innerhalb einer Woche keine Rückmeldung erhalten, sind wir vermutlich im Urlaub; dann kontaktieren Sie bitte eine der anderen Damen.

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander in Allach und Untermenzing!

Ihre Nachbarschaftshilfe in Allach-Untermenzing

Eltern - Kind - Gruppe

Gemeinsames, lebendiges Lernen von Eltern und Kind, Zeit zum Spielen und Basteln

Wer:	Eltern mit Babys ab 2 Monaten
Wo:	Pfarrheim Maria Himmelfahrt
Wann:	mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr (nicht in den Ferien) Einstieg jederzeit möglich!
Kosten:	20 Euro pro Halbjahr
Mitbringen:	Hausschuhe, Getränk
Infos und Anmeldung:	Natalie Nussbaumer nnussbaumer@ebmuc.de; 0176/80512994

Eltern Café

Wer:	Eltern mit Kindern von 0 – 6 Jahren
Wo:	Pfarrheim St. Martin
Wann:	freitags, 15.00 – 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Kosten:	Unkostenbeitrag für Bastelmaterial und Kaffee
Mitbringen:	Hausschuhe, Getränke
Infos:	Natalie Nussbaumer – siehe oben

Natalie Nussbaumer

Neues aus Afrika

2.065 € zugunsten des Fastenprojekts

Liebe Gemeinde, obwohl es heuer keinen Fastenlauf gab, kam die stolze Summe von 2.065 € zusammen. Wir vom Fastenprojekt-Team aus Allach und Untermenzing sagen im Namen von Schwester Laetifica vielen, vielen herzlichen Dank, dass Sie die wertvolle und tatkräftige Arbeit unserer Schwestern unterstützen. Aber wer kann besser danken als Schwester Laetifica selbst?

Gesundheitlich geht es ihr leider immer noch nicht besser. Es ist das fünfte Jahr in Folge, in der sie nicht auf „Heimaturlaub“ kommt.

Ein paar Zeilen kopiere ich aus ihrem Brief zu Ostern.

„Dafür bin ich sehr dankbar, dass meine Heimatpfarre mir immer noch treu bleibt und uns unterstützt für die notwendigen Projekte. Die neue Entbindungsstation ist sehr schön geworden. Jetzt wird gerade ein Pharmacy Raum gebaut so dass alle Medizin vorschriftsmäßig aufbewahrt werden kann für das ganze Krankenhaus. Ich hatte große Ausgaben in letzter Zeit, weil wir neue drei Phasen Kabeln legen mussten. Die sind teuer. Der Bau der Entbindungsstation wurde von einer Stiftung bezahlt und die wollen immer eine hohe Qualität. Sie kommen auch zur Inspektion noch dieses Jahr. Alle Betten brauchen auch Mosquito Netze. Die Frauen sind glücklich die dort ihr Kind entbinden.

Alles Liebe und Gute an Alle. Herzlich Sr. Laetifica“

Natalie Nussbaumer

Rückblickend

Zum traditionellen Osterlachen nach der Fastenzeit



Zeit der Stille vor der Schule

Der etwas andere Start in den Tag!



Besinnung, gestaltet von Pfarrer Martin Joseph,
mit anschließendem Frühstück in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

für die 1. und 2. Klasse:

Mittwoch 10. Oktober 2018, 7.00 Uhr

für die 3. und 4. Klasse:

Mittwoch 7. November 2018, 7.00 Uhr

Bitte in der Stadtbibliothek anmelden!

Noch eine Bitte an Mamas, Papas, Omas und Opas:

Die Stadtbibliothek benötigt ein paar Hände, die mithelfen, die Zeit der Stille vor der Schule durchzuführen. Wenn das etwas für Sie ist, so melden Sie sich bitte bei Frau Bianca Fischer in der Stadtbibliothek (Tel. 089-189 32 990 oder bianca.fischer@muenchen.de).



Karikatur von Thomas Plafmann

Terminvorschau

So 24. Juni	Kindergottesdienst 11.00 im Pfarrheim St. Martin
So 01. Juli	Pfarrwallfahrt nach Maria Eich Treffpunkt: 6.00 Uhr Nepomuk (Fußgänger) 7.15 Uhr Pfarrheim (Radfahrer) 8.00 Uhr Bhf. Lochham (Fußgänger) Gottesdienst: 9.00 Uhr in Maria Eich
So 08. Juli	Pfarrfest in St. Martin mit Einführung der neuen Ministranten Gottesdienst um 10.30 Uhr, anschließend Feiern auf der Pfarrheimwiese
So 15. Juli	Pfarrfest in Maria Himmelfahrt (ab 10.00 Uhr)
Di 17. Juli	Seniorenkreis (14.00 Uhr)
Fr 20. Juli	Firmung (10.00 Uhr) Gemeinsamer Firmgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft in Maria Himmelfahrt
Sa 21. Juli	Berggottesdienst am Eckbauer (11.00 Uhr)
So 22. Juli	Feldmesse (10.00 Uhr) mit Kapelleneinweihung am Parkplatz der Gaststätte Haderecker
Do 26. Juli	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) im Pfarrheim St. Martin
Di 18. Sept.	Seniorenkreis – Herbstausflug gemeinsam mit der kfd
Sa 22. Sept.	Kindergarten-Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielsachen

Do 27. Sept.	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) in Maria Himmelfahrt
Sa 29. Sept.	Flohmarkt <i>feminin</i> für Frauenkleidung
Do 11. Okt.	Erntedank der kfd (14.00 Uhr)
Di 16. Okt.	Seniorenkreis (14.00 Uhr „Untermenzinger Oktoberfest“)
So 11. Nov.	Patrozinium (11.00 Uhr) anschließend Frühschoppen und Flohmarkt „Kunst und Krempel“ zugunsten der Kirchenrenovierung.
Di 20. Nov.	Seniorenkreis (14.00 Uhr)
Mi 21. Nov.	Kinderbibeltag in Maria Himmelfahrt
Mi 21. Nov.	Ökumenischer Gottesdienst (19.00 Uhr) in Maria Himmelfahrt
Do 29. Nov.	Ökumenische Bibelwerkstatt (20.00 Uhr) in Epiphantias
Sa / So 01. / 02. Dez.	Adventbasar zugunsten der Kirchenrenovierung
Do 06. Dez.	Adventfeier der kfd und des Seniorenkreises

Nähere Hinweise auf Plakaten und Handzetteln!